

Schwarzwälder Bote, 5.12.08

Echte Morde

Villingen-Schwenningen - Sonst denken sie sich Verbrechen aus, die Tausende Leser faszinieren. Nun nehmen sich Stefan Ummenhofer und Alexander Rieckhoff echte Verbrechen vor. »Morde vor der Haustür. Die 15 rätselhaftesten Kriminalfälle in Südbaden« heißt ihr neues Buch.

Die Hubertus Hummel-Fans müssen sich noch etwas gedulden. Denn der kauzige Oberstudienrat macht 2008 Ermittlungspause und erscheint 2009 wieder. Grund: Der renommierte Piper Verlag München nahm die beiden Krimiautoren für den siebten Fall unter Vertrag.

Chance auf bundesweiten Erfolg

»Ein so großer Verlag mit bundesweiter Werbung braucht mehr Vorlaufzeit – daher verschiebt sich das ins nächste Jahr«, sagt Rieckhoff.

Für die VS-Krimi-Autoren ergibt sich dadurch die Chance, ihren bislang im Wesentlichen auf Südbaden begrenzten Erfolg auf ganz Deutschland auszudehnen.

»Wir versprechen uns sehr viel von den Hummel-Krimis. Ummenhofer und Rieckhoff haben auch das Zeug dazu, Bestseller zu werden«, spart Eva Brenndörfer vom Piper-Verlag nicht mit Vorschusslorbeeren.

15 rätselhafte Verbrechen dokumentiert

Die Schreibpause beim Krimi gab Ummenhofer und Rieckhoff die Möglichkeit, ein Projekt zu realisieren, das sie schon lange im Hinterkopf hatten.

»Es war irgendwie logisch, dass wir uns auch einmal echten Fällen in der Umgebung widmen würden«, sagt Ummenhofer. Deshalb haben er und Rieckhoff gemeinsam mit dem Autoren Ralf Döbele 15 rätselhafte Verbrechen dokumentiert.

Darunter befindet sich auch der spektakuläre Fall eines 19-Jährigen, der 1982 zwei Menschen in der Vockenhauser Straße in Villingen erstach.

Aus dem Mörder wurde ein Bestsellerautor

Anschließend wurde aus dem Mörder ein Bestsellerautor. Er schrieb unter dem Pseudonym Fritz Mertens zwei Bücher, die deutschlandweit für Aufsehen sorgten.

Mertens beschrieb in einfacher Sprache nicht nur seine erschütternde Lebensgeschichte, sondern auch, wie er die Taten beging.

Aufsehen erregend ist auch ein Fall aus dem Buch mit VS-Bezug: Eine Millionärsgattin, die ihren Mann in der Nähe von Blumberg umgebracht haben soll.

Geschichte der "Schwarzwald-Bestie"

Oder war es doch ihr italienischer Geliebter? Ein erschossener Millionär, sein beim Familienpark abgestellter Geländewagen, eine aus dem Rotlichtmilieu stammende Frau, die bereits während der Ehe via TV-Sendung einen neuen Millionär suchte, zudem ihr Bruder, ein Villingener Geschäftsmann, der in finanzielle Nöte und ebenfalls unter Mordverdacht geriet...

»Das klingt wie ein Hummel-Krimi – leider ist es aber wirklich passiert«, sagt Rieckhoff. Die Autoren schreiben außerdem über den »Schwarzwald-Bestie« genannten Serienkiller Heinrich Pommerenke, der Ende der 50er-Jahre auch im heutigen Schwarzwald-Baar-Kreis sein Unwesen trieb.

Verbrechen, die die Journalisten akribisch recherchiert haben

Auch die Entführung und Ermordung einer Studentin führt an den Rand des Landkreises. Weitere Verbrechen, die die Journalisten akribisch recherchiert haben, betreffen ein »Bodensee-Rätsel«, eine Schreckensfahrt auf der A81, einen Zehnfachmord in einem Forsthaus an der badisch-schwäbischen Grenze, ein Pferd als mögliche Mordwaffe sowie das »Phantom von Kehl«.

Einige Fälle wurden aufgeklärt, andere warten bis heute auf die Lösung. Das Buch sowie die bisherigen Hummel-Krimis können im Buchhandel erstanden oder portofrei unter www.romaeusverlag.de sowie unter Telefon 0176/52598802 bestellt werden.

Weitere Informationen: Ummenhofer/Rieckhoff/Döbele: Morde vor der Haustür – Die rätselhaftesten Kriminalfälle in Südbaden, Romäus Verlag 2008, 192 Seiten, ISBN 978-3-9809278-8-8